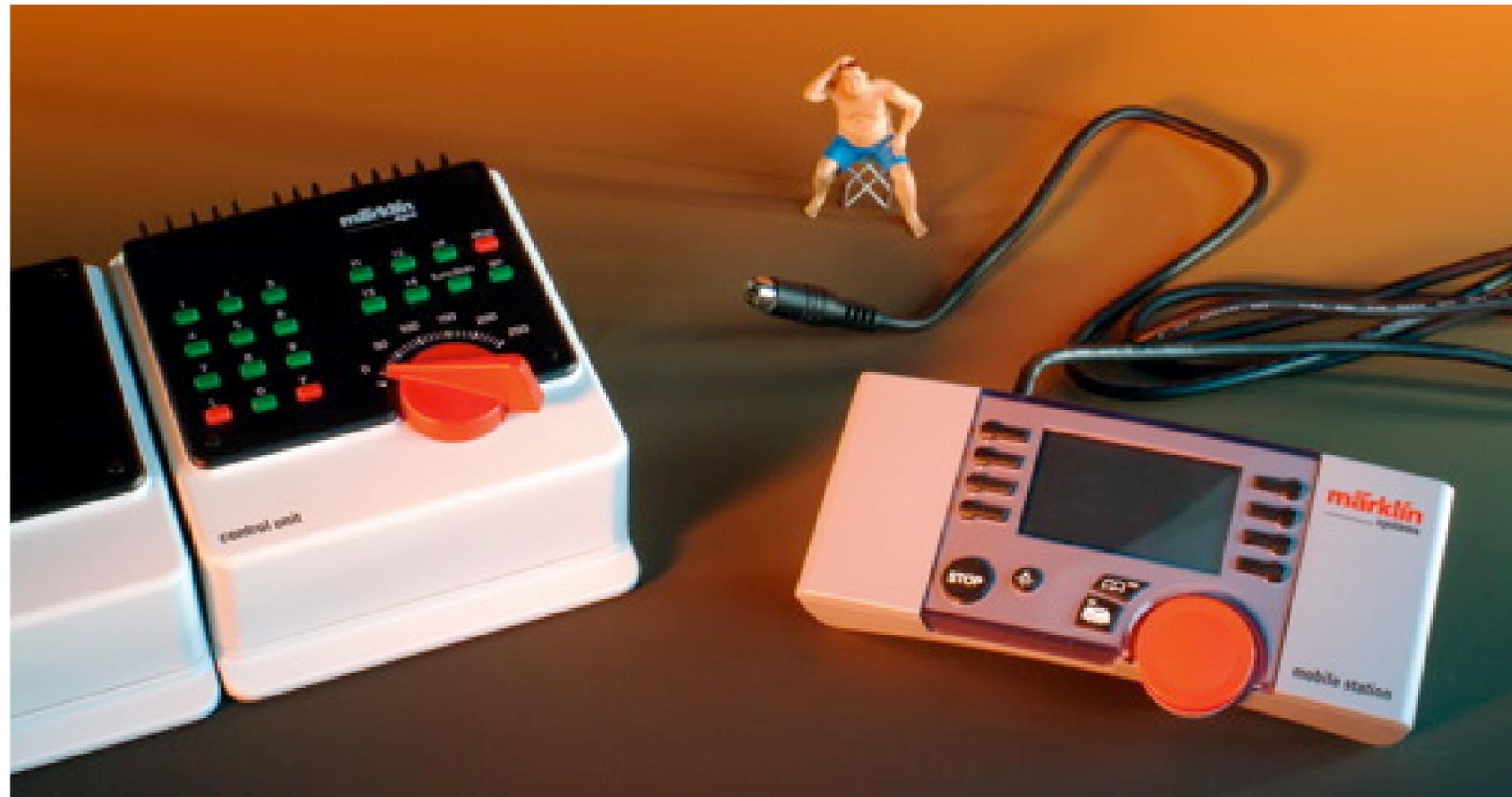


Reife Zentrale sucht nette Bekanntschaft

Neue Möglichkeiten für die Central Unit 6021 – mit Bausteinen von Uhlenbrock

Seit der Ankündigung der neuen Märklin mfx-Technologie fragen sich viele Modellbahner, was aus ihrer alten, bewährten Central Unit 6021 werden soll. Eine berechtigte Frage, steckt doch immerhin eine Menge Geld in den jetzt „veralteten“ Geräten aus dem Hause Märklin.

Nach den ursprünglichen Plänen sollten lediglich Fahrzeug- und Schaltdecoder aus dem „alten“ Digitalsystem im Zusammenspiel mit der modernen mfx-Welt überleben. Nicht zuletzt auf Druck der Kunden erweiterte Märklin schließlich die Ausstattung der neuen Central Station um die Option, auch die alten Geräte weiterhin nutzen zu können. Der dazu nötige Adapter ist sicher preiswerter als der Verzicht auf alle „alten“ Geräte. Dieser erweiterte Leistungsumfang ist auch einer der Gründe für die immer noch verzögerte Auslieferung der Central Station.



Kein Anschluss !
Central Unit und Mobile Station – zwei Welten, die nicht zueinander passen?



Über den LocoNet-Adapter erschließen sich Märklins Central Unit 6021 neue digitale Welten.



Unter der Bezeichnung „Power 3“ liefert Uhlenbrock einen multiprotokollfähigen Booster.

Was macht aber der Modellbahnfreund, der mit seiner Central Unit nach wie vor zufrieden ist und sie deshalb auch in Zukunft noch nicht zum „alten Eisen“ geben möchte? Auch wenn der Leistungsumfang sicherlich nicht mehr auf der Höhe der Zeit ist, so reicht er doch vielen Modellbahnern vollkommen aus. Kann man also gleich beim bekannten System bleiben? Die neuen Lokdecoder verstehen neben dem mfx-Format auch das langjährig bekannte Märklin Motorola-Format. Spezielle Schaltdecoder für das mfx-Format sind noch nicht angekündigt; es bleiben also die bekannten Motorola-Typen auch zukünftig (noch) im Einsatz. Doch wie sieht es aus, wenn man ergänzende Komponenten jenseits von Lok- oder Schaltdecodern braucht?

Ein wichtiges Element zur Erweiterung einer digitalen Modellbahn sind Booster. Die Firma Uhlenbrock aus Bottrop bietet mit dem Power 3 (Ausgangsstrom 3 A) einen Booster an, der auch an der Central Unit einsetzbar ist. Gleiches gilt auch für den kleineren Power 2- Booster (Ausgangsstrom 2 A). Für Besitzer von Großbahnen, also Märklins Spur 1 und größer, kann bei höherem Leistungsbedarf auf den Power 6 (Ausgangsstrom 6 A) zurückgegriffen werden. Für kleinere Baugrößen ist dieser Booster jedoch nicht geeignet, da durch den hohen Ausgangsstrom im Kurzschlussfalle Schienen und Fahrzeuge zerstört werden können.

Adapter zum erweiterten Leistungsumfang

Die bislang vorgestellten Geräte können ohne jeden Zwischenbaustein direkt an der Märklin Zentrale 6021 eingesetzt werden. Möchte der Modellbahner mehr, helfen Adapter. Ein besonders ausgeklügeltes Bauteil bietet Uhlenbrock an: Sowohl einzeln, als auch in Verbindung mit einem Infrarotfahrregler (IRIS) bekommt man den sogenannten LocoNet Adapter. Was ist das?

Jedes Digitalsystem überträgt Befehle von den verschiedensten Geräten zur Digitalzentrale. Bei Märklin erfolgt die Übertragung durch die bekannten seitlichen Steckleisten, doch das ist nur der elektromechanische Teil. Diese Geräteverbindung

IRIS

Unter dem Namen IRIS (Infrarot-Intellibox-Steuerung) offeriert Uhlenbrock ein drahtloses Fahrgerät, das auf Infrarotbasis arbeitet und zu einem günstigen Preis angeboten werden kann. Einziges Manko ist eine fehlende Anzeige im Fahrregler. Wer aber einen kabellosen Handregler einsetzt, verfolgt üblicherweise sein Fahrzeug neben der Anlage, ist also stets auf Höhe des Geschehens. In der Praxis vermisst man das Display somit nicht wirklich.

IRIS wird in einer speziellen Variante zur Märklin-Zentrale 6021 angeboten, das neben dem Fahrregler auch noch den LocoNet-Adapter samt eingebautem Infrarot-Empfänger beinhaltet. Bei sehr großen Anlagen lässt sich zusätzlich ein weiterer Empfänger anschließen.

Wer unbedingt eine Anzeige zu IRIS wünscht, kann auf das ergänzende LocoNet-Display zurückgreifen. Es lässt sich gut sichtbar an einem zentralen Punkt im Modellbahnzimmer installieren. Der Anschluss



erfolgt über die LocoNet-Buchse am Empfänger des IRIS-Sets. Die Anzeigeneinheit kann als Display für den Infrarotregler dienen, doch auf Wunsch auch andere Dinge wie die Stellung der wichtigsten Weichen anzeigen. Für Freunde des Fahrplanbetriebs lässt sich eine Modelluhr einblenden.

*Für den kabellosen
Fahrbetrieb steht der
Infrarot-Handregler
namens IRIS zur
Verfügung.*

IB-Switch

Ebenfalls für den Betrieb am LocoNet ist die IB-Switch ausgelegt, ein komfortables Steuerpult, das nicht nur Weichen stellen kann. Die IB-Switch ersetzt sowohl Märklins Keyboard wie auch das Memory. Mit ihr können 40 Weichen, Magnetartikel oder Fahrstraßen geschaltet werden. Jede Fahrstraße kann ihrerseits aus bis zu 20 einzelnen Schaltelementen bestehen. Damit lassen sich auch umfangreiche Weichenstraßen einschließlich aller angrenzenden Schutzweichen und -signale steuern. Auslösen lassen sich die Fahrstraßen u. a. durch Druck auf eine der Tasten oder durch den Einsatz von LISSY. Andererseits können sie auch per Schienenkontakt oder Schaltgleis unter Einsatz eines LocoNet-Rückmeldemoduls 63350 geschaltet werden.

*Mit dem IB-Switch genannten
Steuerpult lassen sich
40 Magnetartikel schalten.*



LISSY

Die dritte Frau im Bunde, LISSY (Lok Individuelles Steuerungs-System), ist dazu gedacht, den Computer von der Modellbahn fernzuhalten. Alle komplexeren Steuerungsaufgaben, für die sonst vielfach auf den Einsatz eines Computers verwiesen wird, schafft LISSY auch ohne diesen. Einfachstes Beispiel ist die bekannte Pendelzugautomatik. Darüber hinaus kann LISSY nahezu alle anderen anfallenden Steuerungsaufgaben übernehmen: Denkbar sind beispielsweise die Schattenbahnhofssteuerung (z. B. sortiert nach Zuglänge oder Zugart), eine automatisierte Güterzugumfahrung im Hauptbahnhof oder eine Steuerung des Bahnüberganges (mit Betätigung der Glocke in Sound-Lokomotiven) - mit LISSY kann man das alles auch ohne Computereinsatz realisieren.

*LISSY schafft selbst
komplexe
Anlagensteuerungen
ohne den Einsatz eines
Computers.*

bezeichnet man als Bus (von lat. „omnibus“ - „für alle“). Die Art der Datenübertragung in der Busleitung folgt keiner bestimmten Norm. Alle eingesetzten Geräte müssen die „Sprache“ dieses Bussystems (nicht zu verwechseln mit dem Datenformat am Gleis) verstehen, damit sie einwandfrei arbeiten können. Märklin benutzt in der Central Unit 6021 den sogenannten I2C-Bus.

Ein weit verbreitetes Bussystem, ursprünglich aus den USA kommend, ist das sogenannte LocoNet. An den Uhlenbrock-Adapter, der für das alte Märklin-System das LocoNet zur Verfügung stellt, können dann etliche weitere, für das LocoNet geeignete Geräte angeschlossen werden. Der LocoNet Adapter eröffnet dem Modellbahner, der seine Central Unit weiterhin nutzen will, völlig neue Perspektiven.

Neue Wege mit alter Zentrale

Der erste digitale Walk-around-Fahrregler aus dem Hause Uhlenbrock kam noch mit dem Männernamen FRED auf den Markt. Mittlerweile werden die wichtigsten digitalen Ergänzungskomponenten dieses Herstellers mit phantasievollen Frauennamen bedacht, die gleichzeitig eine Abkürzung ihrer Gerätefunktionen sind.

DAISY

Das digitale und analoge intelligente System DAISY ist als komplettes Steuerungssystem konzipiert. Auf die Eigenschaften als analoge Steuerung soll hier nicht eingegangen werden, steht diese doch nur für Gleichstromfahrzeuge zur Verfügung. Wer seine Control Unit 6021 ergänzen will, bekommt mit Daisy einen Booster, der 2 A Fahrstrom liefern kann, und dazu einen komfortablen Handregler. Während der Booster über den

bekanntem fünfpoligen Anschluss (Boosteranschluss) mit Märklins Control Unit verbunden wird, wird der Handregler über den Adapter an das LocoNet angeschlossen. Schafft man die nötigen Anschlussbuchsen an allen betriebswichtigen Punkten, ist man mit Daisy immer auf der Höhe des Geschehens.

Voraussetzung für den Einsatz aller angesprochenen Geräte ist wie erwähnt das LocoNet. Der nötige LocoNet Adapter wird, wie bei Märklin üblich, an die seitliche Steckerleiste der Central Unit 6021 angedockt. Von hier aus werden alle LocoNet-Geräte über die vom Telefon bekannten sechspoligen Kabel mit Westernsteckern verbunden.

Mit Hilfe dieses Adapters erschließen sich an der Central Unit 6021 völlig neue Dimensionen, die dem Wechselstromfreund den digitalen Fahrspaß noch verschönern können.

**Text: Wolfgang Hader
Fotos: Kurt Heidbreder, Oliver Strüber**

Und siehe da - es geht doch: Zwei kleine Uhlenbrock-Adapter sorgen für Verständigung zwischen Märklins Digital-Generationen.



Switch-Control

Wer ein klassisches Gleisbildstellpult zur Steuerung seiner Modellbahn bevorzugt, kann zu Uhlenbrocks Switch-Control greifen. Im Zusammenspiel mit IB-Switch lassen sich hiermit komfortabelste Gleisbildstellpulte erstellen. Auch LISSY kann man hierzu noch heranziehen.



*Die Switch Control ist als
klassisches Gleisbildstell-
pult konzipiert.*

Mobile Station Adapter

Als ganz wichtiges Element für Märklinisten, die ihre alte Central Unit nach wie vor weiter nutzen wollen, gleichzeitig aber nicht auf die modernen Möglichkeiten der neuen Mobile Station verzichten wollen, hat Uhlenbrock den speziell abgestimmten Mobile Station Adapter im Angebot. An dieses kleine Gerät wird auf der einen Seite Märklins Mobile Station, auf der anderen Seite über den LocoNet-Ausgang Uhlenbrocks 6021-

*Der Mobile Station-
Adapter macht
Märklins Handregler
via LocoNet nutzbar.*

LocoNet-Adapter angeschlossen, der wiederum mit Märklins alter Zentrale verbunden wird. Damit kann die kleine Mobile Station nun sogar über die Funktionstasten auch Weichen ansteuern. Alle anderen Funktionen der Mobile Station bleiben natürlich vollständig erhalten.

